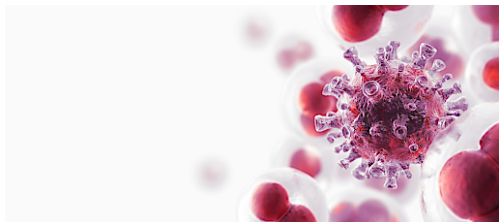


Paradigmenwechsel in der Krebs-Therapie – International führende Forscher versammeln sich in Wien



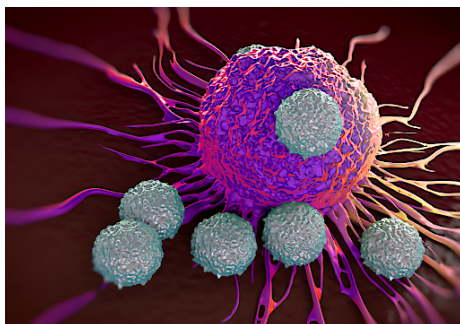
Krebszellen Bild zu Presseinformation Paradigmenwechsel in der Krebs-Therapie

Credit: IAKW-AG_iStock_BlackJack3D
Fotograf: BlackJack3D



Prof. Dr. Hildegard Greinix

Credit: Prof. Dr. Hildegard Greinix
Fotograf: NN



T-Zelle offensiver Krebszellen Bild zu Presseinformation Paradigmenwechsel in der Krebs-Therapie

Credit: IAKW-AG_iStock_royalty
Fotograf: royaltystockphoto

Wien (OTS) - In der jüngsten Vergangenheit gab es große Fortschritte auf dem Gebiet der Krebsforschung: Neueste Therapieformen ermöglichen nun die Behandlung von Leukämie- und Krebspatienten, die bisher als unheilbar galten. Von 28.9.-2.10. kommen im Austria Center Vienna im Rahmen der Jahrestagung der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Hämatologie und Onkologie über 5.000 internationale Krebs-Spezialisten zusammen, um die neuesten Therapieansätze und Ergebnisse zu diskutieren.

„Durch neu erworbenes Wissen über molekulare Signalwege zwischen Tumorzellen und ihrer Umgebung sowie durch große Forschungs-Fortschritte auf dem Gebiet der Tumor-Immunologie stehen

den Patientinnen und Patienten nun Krebs-Therapien zur Verfügung, die vor wenigen Jahren noch völlig undenkbar gewesen wären. Von einem Paradigmenwechsel zu sprechen, ist also mehr als gerechtfertigt," so Prof. Dr. Hildegard Greinix, Leiterin der Abteilung Hämatologie an der Medizinischen Universität Graz und Präsidentin der diesjährigen Jahrestagung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie.

Zwtl.: CAR-T-Zellen-Therapie: Gezielte immunologische Elimination von Krebszellen

Für die CAR-T-Zellen-Therapie (CAR = Chimärer Antigen Rezeptor) werden die körpereigenen T-Zellen, die „Wachhunde“ und der zentrale Dreh- und Angelpunkt des Immunsystems, im Labor dahingehend manipuliert, dass sie bestimmte Tumorzellen gezielt erkennen und angreifen. Bisher kommt diese Therapie in erster Linie bei Leukämie- und Lymphompatienten zum Einsatz, die bereits viele Chemotherapien hinter sich haben. 60-90 % der Leukämiepatienten und 40-60% der Lymphompatienten sprechen auf diese Therapie an. „Allgemein sind 50-60 % der mit der CAR-T-Zellen-Therapie behandelten Leukämie-Patientinnen und Patienten nach einem längeren Zeitraum krebsfrei – das ist ein phänomenal gutes Ergebnis. Vor allem, wenn man sich vor Augen führt, dass diese Patienten keine einzige andere Behandlungsoption mehr hatten und bis dahin faktisch als unheilbar galten," betont Greinix.

Zwtl.: Therapie mit Immun-Checkpoint-Inhibitoren

War die Forschung lange Zeit davon ausgegangen, dass Tumorzellen vom Immunsystem nicht erkannt und folglich nicht bekämpft werden, hat man nun festgestellt, dass im Tumorgewebe sehr wohl T-Zellen vorhanden sind – diese durch den Krebs aber „abgeschaltet“ werden und ihre Funktion, das Immunsystem zu aktivieren, dadurch nicht mehr ausüben können. Wirksam gegen dieses Phänomen sind die Immun-Checkpoint-Inhibitoren: Diese im Labor angefertigten Antikörper besetzen die Rezeptoren, die Schaltstellen der T-Zellen, bevor der Krebs dies tun kann und verhindern so die „Abschaltung“ des Immunsystems. „20-30 % der Patienten sprechen langfristig auf diese innovative Therapieform an. Derzeit verfügen wir aber leider noch über keine verlässlichen Biomarker, die anzeigen, bei welchen Patienten ein Ansprechen zu erwarten ist oder bei welchen Patienten beispielsweise mit dem Auftreten von ernststen Nebenwirkungen zu rechnen ist," erläutert Greinix.

Zwtl.: Forschungsaktivitäten in Österreich

Die Klinische Abteilung für Hämatologie des Universitätsklinikums Graz beteiligt sich an zahlreichen klinischen Studien zur Immuntherapie und wird in Kürze eine weitere Studie beginnen, in der CAR-T-Zellen nicht erst nach Ausschöpfen der traditionellen Behandlungsmethoden, sondern in einem früheren Krebsstadium bei Lymphompatienten eingesetzt werden sollen. Allgemein sei Österreich international federführend was Forschung und klinische Versorgung im Bereich der Hämatologie und Onkologie anbelangt, betont Greinix: „Die österreichischen Kliniken und Krebs-Zentren sind international vernetzt, sodass wir in der Lage sind, unseren Patientinnen und Patienten die weltweit innovativsten und effektivsten Diagnostik- und Therapieverfahren anzubieten.“

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

IAKW-AG - Austria Center Vienna
Dipl.-Germ. Univ. Carina Fuchs
Stv. Pressesprecherin
Tel: +43-676 845 653 332
Email: carina.fuchs@acv.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2011/aom>

*** TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT ***

TPT0005 2018-09-25/10:30

251030 Sep 18

Link zur Aussendung:

https://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20180925_TPT0005